vinetur

Portugals Absatz von Stillwein sank im ersten Halbjahr 2026 in den erfassten Vertriebskanälen um 4,37 Prozent

Der Umsatz stieg um 0,48 Prozent auf 584,67 Millionen Euro. Der Durchschnittserlös je Liter legte um 5,07 Prozent zu.

Donnerstag, 12. November 2026



In Portugal wurde im ersten Halbjahr 2026 weniger Stillwein verkauft. Die Einnahmen aus diesen Verkäufen legten jedoch leicht zu, da der Durchschnittserlös je Liter stieg. Das geht aus neuen Marktdaten des portugiesischen Weininstituts hervor.

Von Januar bis Juni sank der Absatz von zertifiziertem und nicht zertifiziertem Stillwein im Einzelhandel und in der Gastronomie, die von der Erhebung erfasst werden, auf 111,51 Millionen Liter. Im gleichen Zeitraum 2025 waren es 116,61 Millionen Liter. Das entspricht einem Rückgang um 5,10 Millionen Liter beziehungsweise 4,37 Prozent.

Der Wert dieser Verkäufe stieg im selben Zeitraum leicht von 581,90 Millionen Euro auf 584,67 Millionen Euro. Das entspricht einem Plus von 2,78 Millionen Euro beziehungsweise 0,48 Prozent. Der Durchschnittserlös je Liter erhöhte sich von 4,990 Euro auf 5,243 Euro und damit um 5,07 Prozent.

Die Zahlen stammen aus Vendas no Mercado Nacional – Junho 2026, einer statistischen Veröffentlichung des Instituto da Vinha e do Vinho (IVV), die auf Nielsen-Daten basiert. Der offizielle Datensatz trägt das Datum Mittwoch, 11. November. Die Veröffentlichung erfasst die Verkäufe in den von der Studie beobachteten Vertriebskanälen und misst nicht den gesamten Weinkonsum des Landes.

Die Daten zeigen, dass der Rückgang in Restaurants und anderen Gastronomiebetrieben stärker ausfiel als im Einzelhandel. Im Gastronomiekanal sank das Volumen im ersten Halbjahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,75 Prozent. Dennoch stieg der Verkaufswert in diesem Kanal um 1,04 Prozent, während der Durchschnittserlös je Liter um 10,72 Prozent zunahm.

Im Einzelhandel fielen die Rückgänge geringer aus. Das Volumen sank gegenüber dem Zeitraum von Januar bis Juni 2025 um 1,48 Prozent, der Verkaufswert um 0,63 Prozent.

Die Aufteilung auf diese beiden Kanäle erklärt mit, warum der Gesamtumsatz trotz des geringeren Absatzes in Litern nahezu stabil blieb. Zusammengenommen weisen die Daten auf niedrigere Verkaufsmengen und höhere Erlöse je Liter hin – besonders in der Gastronomie –, nicht auf eine breit angelegte Erholung der Nachfrage.

Der IVV-Datensatz vergleicht die ersten sechs Monate 2026 mit denselben Monaten des Jahres 2025. Es handelt sich weder um einen Monatsvergleich noch um einen Vergleich des ersten Halbjahres mit dem unmittelbar vorausgehenden Halbjahr. Die Berechnungen beruhen auf den ursprünglichen Spalten für Januar bis Juni 2025 und Januar bis Juni 2026 in der Quelldatei.

Das Institut weist außerdem auf eine wichtige Änderung des Erfassungsumfangs im Vertriebskanal hin. Seit Januar 2025 schließen die Vertriebsdaten Verkäufe der Grupo Jerónimo Martins aus. Die Ergebnisse beziehen sich daher auf die vom aktuellen Datensatz erfassten Kanäle und nicht auf den gesamten portugiesischen Einzelhandelsmarkt.

Auch der Durchschnittserlös je Liter ist mit Vorsicht zu betrachten. Die Kennzahl bildet Veränderungen bei Preisen, Produktmix und Kanalmix gemeinsam ab und isoliert daher nicht die Inflation. Ein höherer Wert kann darauf zurückgehen, dass Verbraucher andere Weine kaufen oder sich die Anteile von Einzelhandel und Gastronomie verschieben – und nicht ausschließlich auf höhere Regal- oder Menüpreise.

Trotz dieser Einschränkung zeigen die Zahlen für das erste Halbjahr ein klares Muster auf dem portugiesischen Stillweinmarkt. Haushalte und Restaurantgäste kauften in den vom IVV beobachteten Kanälen weniger Liter, während Erzeuger und Händler ihre Einnahmen insgesamt durch höhere Durchschnittserlöse je Liter weitgehend behaupteten.